

zweckmäßigen Grundrissen und einfachen Formen. 1883–93 arbeitete K. im Konstruktionsbüro Prof. Schulz' in Prag, u. a. auch an der Ausführung des Prager Nationalmus. Mit J. Šváb-Malostranský drehte er einige Filme, die in der Frühgeschichte des Films eine bedeutende Stellung einnahmen. 1932 Dr. techn. h. c.

W.: Miethaus (Schierhaus), Prag, 1896; Erneuerung der Prälatur bei der St.-Niklas-Kirche, Prag, 1902; Sanatorium, Prag-Podol, 1910; Gesamtanlage der Jubiläumsausst. der Geschäfts- und Gewerbekammer und Pavillon der Stadt Prag, 1907–08; Adaptation des Rudolfinums, Prag, 1924–30; etc. Publ. in Fachz., vor allem in „Technický obzor“.

L.: *Umění 12*, 1939–40, S. 140 f.; J. E. Koula, *Nová česká architektura (Neue tschech. Architektur)*, 1940, S. 27, 178; Toman; *Vollmer 3*; *Otto 14*, *Erg. Bd. III/2*. (Kudělka)

Křížik Franz, Techniker. * Planitz (Plánice, Böhmen), 8. 7. 1847; † Stahletz (Stálec, Böhmen), 22. 1. 1941. Stud. an der Techn. Hochschule Prag, 1870–83 bei der Eisenbahn tätig. 1878 konstruierte er eine elektr. Blockeinrichtung zur Sicherung des Eisenbahnverkehrs (elektr. Blocksignale, die bei der K.-Ferdinands-Nordbahn und bei der Eisenbahn Pilsen-Priesen eingeführt wurden), 1880 konstruierte er eine magneto-elekt. Tonsignalanlage, vor allem aber eine einfache automat. Regulierung der Bogenlampen, womit die elektr. Straßenbeleuchtung ermöglicht wurde, etc. 1884 gründete er ein eigenes elektrotechn. Werk in Prag-Karolinenthal, wo er dynamo-elekt. Maschinen, Bogenlampen, Stromschließer und überhaupt Installationsapparate herzustellen begann. Gelegentlich der Jubiläumsausst. in Prag 1891 zeigte er die erste elektr. Straßenbahn in Österr. mit Oberleitungsdrahtzufuhr und Rollenableitung. 1894 erweiterte K. seinen Betrieb und errichtete eine selbständige Elektrizitätsanlage in Prag, die Strom zur Beleuchtung des Wenzelsplatzes lieferte. 1896 gründete er eine elektr. Straßenbahn in Prag, später auch in anderen Städten. Er erwog auch eine Elektrifizierung der Eisenbahnen. K. war u. a. Vizepräs. der Handels- und Gewerbekammer in Prag und Mitgl. zahlreicher Fachkomitees.

L.: *Lid. dem. vom 21. 1. 1961*, S. 10; *Tech. nov. 9*, 1961, n. 6, S. 2; *Naše vlast 5*, 1957, n. 7, *Abb. und n. 8*, *Beilage S. 60 f.*; *Nachrichtenbl. SIA*, 1941, S. 35 f.; *Křížikova obloukovka. Z pamětí F. K. (K.s. Bogenlampe. Aus den Erinnerungen F. K.s.)*, 1942; *Pamětí Františka Křížika, českého elektrotechnika (Erinnerungen F. K.s. eines tschech. Elektrotechnikers)*, in: *Knižnice dějin techniky*, Bd. 1, 1952; *B. Mansfeld, Z galerie českých techniků (Aus der Galerie tschech. Techniker)*, 1925, S. 48 ff.; *Živá minulost našl techniky (Lebendige Vergangenheit*

unserer Technik), 1954, S. 116 ff.; *Großind. Österr.*, Bd. 3, S. 208 ff.; *Masaryk 4*; *Otto 15*, 28, *Erg. Bd. III/2*. (Nový)

Křížko Bohuslav, Bergbau- und Elektrofachmann. * Kremnitz (Kremnica, Slowakei), 24. 3. 1864; † Preßburg, 19. 10. 1938. Sohn des Historikers Pavel K. (s. d.), Bruder des Folgenden; stud. an der Bergakad. Schemnitz und an der Techn. Hochschule Berlin-Charlottenburg, Ing. Anlässlich einer Ingenieurtagung (1889) installierte er die öffentliche Beleuchtung in Kremnitz, der erste Versuch dieser Art in Ungarn. 1890 war er in Mazedonien als Dir. der Antimon- und Arsenbergwerke in Alchar, dann in den Goldbergwerken von Botes und Quecksilberbergwerken von Aranyos tätig, ab 1894 war er in Siebenbürgen, zuletzt als Gen.-Dir. der Schil-Urikányer Braunkohlenbergwerke in Lupeny. Er richtete hier ein Elektrizitätswerk, welches das ganze Schil-Tal mit Strom versorgte, gründete eine Benzol-Ammoniak- und Naphtafabrik und andere Industrierwerke und verwaltete zeitweise auch die Naphtaquellen von Holovec (Galizien). Er sorgte beispielgebend für die Angestellten (Bauhygien. Wohnungen, Schulen, Kirchen, Arbeiterhotel, 2 Krankenhäuser, Dampfbad) und führte Arbeitsprämien sowie Gewinnbeteiligung ein. 1918 wurde er mit der Reorganisation des Bergbauwesens in der Slowakei betraut und war bis 1933 Vorstand der Regierungskomm. für Berg- und Hüttenwesen in der Slowakei. Vorsitzender der Abt. für techn. Terminol. der Slovenská Matica, setzte er sich für die Elektrifizierung der Slowakei und für die Ausarbeitung moderner Sicherheitsvorschriften in den Bergbaugebieten ein.

W.: *Súkromnoprávne zákony uhorské platné na Slovensku a v Podkarpatskej Rusi* (Die in der Slowakei und in Karpatorußland geltenden privatrechtlichen Gesetze), Bd. 1, Tl. 2, 1928; *Baňský zákon platný na Slovensku a Podkarpatskej Rusi* (Das in der Slowakei und Karpatorußland geltende Bergbaugesetz), 1931; *Řešení uhelné otázky na Slovensku* (Die Lösung der Kohlenfrage in der Slowakei), in: *Hornický Věstník*, 1933, S. 103; etc. Vgl. Rizner.

L.: *Slovenský Deník vom 20.*, *Slovenská Politika vom 21.* und *Národné Noviny vom 25. 10. 1928*; *Technický Obzor Slovenský*, Jg. 2, 1938, n. 3; *St. Osuský Služba národa, o. J.*, S. 279, 300; *Slovenský Náučný Slovnik 2*, 1932, S. 269; *Szinnyei 7*; *A. Lehotzky, Familienchronik der Familie K., 1927, Manuskript im Besitz von D. Lehocká, Preßburg*; *J. Krtz-Archiv, Bergbaumus., Schemnitz*. (Duka)

Křížko Jaromír Vítázoslav, Techniker. * Kremnitz (Kremnica, Slowakei), 2. 4. 1873; † Preßburg, 22. 10. 1925. Sohn des